

MARCO POLO entwirft er ein glänzendes Bild der Stadt *Canzai*, der himmlischen Stadt, wie auch er den Namen übersetzt. Er nennt sie die grösste Stadt der Welt und setzt hinzu, er würde kaum wagen sie zu beschreiben, wenn er nicht in Venedig eine Menge Leute getroffen hätte, welche auch dort gewesen seien und seine Angaben bestätigen könnten. Sie habe einhundert italienische Meilen im Umfang und jeder Theil sei dicht bevölkert, ausserdem erstreckten sich die Vorstädte weit hin; sie habe zwölftausend Brücken und zahle dem Khan grosse Abgaben; es gebe 850,000 Feuerheerde, ausser den 40,000 der Saracenen, und mancher Heerd zähle zehn bis zwölf Familien, dennoch hätten alle guten Lebensunterhalt und litten keine Noth. — Zu bedauern ist, dass dieser Mönch seinen Rückweg über Lassa nicht eben so umständlich beschrieben hat wie seinen Aufenthalt in China, da er hierdurch unsere Kenntniss noch wesentlicher hätte bereichern können. ODORICH schrieb seine Reise nicht selbst nieder, sondern dictirte, wie in Cap. 50 gesagt ist, die Erzählung dem Mönch WILHELM von Solagna im Jahr 1330. Es existiren von dem Werk eine grosse Zahl von Handschriften und gedruckten Ausgaben¹⁾. Wie häufig angedeutet und von YULE bewiesen worden ist, ist der Bericht über die abenteuerliche Reise von Sir JOHN MANDEVILLE zum grössten Theil der Erzählung von ODORICH entnommen.

Endlich haben wir noch aus jener Zeit des Reisenden Johann DE MARIGNOLLI, eines Minoriten aus Florenz, zu erwähnen, welcher, nach der Zusammenstellung welche YULE gibt, im Jahr 1338 von Avignon aufbrach, über Constantinopel nach *Sarai* reiste, dann nach *Almalik* ging, sich dort, und später in *Hami*, längere Zeit aufhielt, und in der Mitte des Jahres 1342 nach *Peking* kam. Im Dezember 1346 verliess er China, indem er von *Zayton* den Seeweg antrat²⁾. Wie er der erste

1) YULE hat seinen Text in *Cathay* aus den verschiedenen Handschriften zusammengestellt. ODORICH'S Reisen sind in diesem Werk von S. 1 bis 162 sehr eingehend behandelt.

2) YULE, *Cathay* p. 320. MARIGNOLLI war einer aus einer grösseren Zahl von Priestern, welche der Papst in Erwiderung einer im Jahr 1338 vom Khan erhaltenen Gesandtschaft ausschickte. Ausser seinen wunderlichen Aufzeichnungen ist Wenig über diese Mission und ihre Schicksale bekannt. Kaiser CARL IV. machte später (1354) MARIGNOLLI zu seinem Hauskaplan, nahm ihn mit nach Prag und trug ihm auf, eine Chronik von Böhmen zu schreiben. Dies war eine schwierige Aufgabe für den Italiener, und er entledigte sich ihrer, indem er mit Adam anfang und seine Reise-Erinnerungen in die Erzählungen und Betrachtungen verwebte. Von der Reise selbst erfahren wir nicht viel; denn er beschreibt sie nur cursorisch bei Gelegenheit des Paradieses, um anzugeben, wie er in die Nähe desselben gelangte. Um so eingehender schildert er das Paradies selbst, die Bäume welche darin wachsen, die Fussspur welche Adam hinterliess, als ein Engel ihn nach dem Sündenfall am Arm aus dem Paradiese hob und ihn 40 italienische Meilen davon entfernt auf dem höchsten Berg von Ceylon niedersetzte, während Eva auf einen andern Berg postirt wurde und Beide 40 Tage getrennt bleiben mussten. Auch die Flüsse des Paradieses werden beschrieben. Für einen derselben müssen der Phison, der Ganges, die Wolga, der Hwang-ho und der Yang-tszë-kiang alle zusammen herhalten. Diese und viele ähnliche ergötzliche Dinge werden sprungweise vorgeführt und mit grosser Sicherheit behandelt. Dazwischen hinein fallen dann hin und wieder einige Tropfen chinesischer Reminiscenzen. Auch MARIGNOLLI ist in Ekstase, wenn er auf *Campsay* zu sprechen kommt. Er nennt es »die schönste, grösste, reichste, bevölkerste und wunderbarste Stadt, die es je gegeben hat, den Sitz des grössten Wohllebens und Luxus«, und hält die Angabe von 10,000 Brücken für keine Ueberreibung. Doch entkräftet er seine Glaubwürdigkeit sogleich durch die Angabe, dass *Manzi* (Süd-China) 30,000 grosse Städte enthalte. So abenteuerliche Ideen der Mönch auch in seine Chronik setzt, hat er doch aus seinen Wanderungen durch den grössten Theil der damals